

Neue Wohnungen in Innsbruck um 12% teurer



Innsbruck – Deutliche Preissteigerungen bei Neubauwohnungen in Innsbruck zeigt der Immobilien-Marktbericht „Wohnen & Wirtschaften in Innsbruck“ von PROchecked: Heuer hat der durchschnittliche Quadratmeterpreis am Erstverkaufsmarkt erstmals die Schallmauer von 3000 Euro durchbrochen. Er liegt aktuell bei 3290 €/m². „Das entspricht einer Steigerung von 12 Prozent im Vergleich zum Vorjahr“, berichtet Michael Kugler, Wohnexperte der Hypo Tirol Bank. Die teuerste Wohnung kostete heuer erstmals über 6000 Euro pro Quadratmeter.

Im Gegensatz dazu waren Bestandsimmobilien zu einem niedrigeren Preis als im Vorjahr zu haben: Bei Wiederverkäufen liegt der Durchschnittspreis bei 2192 €/m². Das ist ein Rückgang von rund 1,4 %.

Arno Wimmer von der Fachgruppe der Tiroler Immobilienreuhänder sieht eine sehr differenzierte Preisgestaltung in Tirols Landeshauptstadt: „In Superlagen gehen die Preise weiter nach oben.“ Sonst erwartet er stagnierende beziehungsweise leicht steigende Preise. Den Immobilienreuhändlern sei es ein Anliegen, dass Eigentum gefördert werde. „Doch hier muss die Politik Maßnahmen setzen.“

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge beobachtet Innsbrucks Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer den hochpreisigen Immobilienmarkt in ihrer Stadt. Sie hebt hervor, dass Innsbruck der einzige Tiroler Bezirk sei, der sowohl beim Zuzug als auch bei der Rate der arbeitenden Bevölkerung zulege. „Das heißt, wir sind keine Schlafstadt.“ Sie achte darauf, dass nicht nur Anlegerwohnungen für Studenten gebaut werden, sondern auch Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnungen.

Markus Jochum, Chef der Hypo Tirol, hebt hervor, dass seine Bank mit 2,1 Mrd. € Immobilien im vergangenen Jahr finanziert hätte. (ft)

Tiroler Tageszeitung, Printausgabe vom Di, 28.06.2011